

Biblische Erzählung

Es ist Mittagszeit. Jetzt brennt die Sonne heiß vom Himmel. Die Straßen und Gassen des Dorfes sind wie leergefegt. Alle suchen in diesen Mittagsstunden ein schattiges Plätzchen, am besten im Haus, wo es kühl ist. Nur SIE nicht. Wenn sich alle in ihre Häuser zurückgezogen haben, dann erst wagt sie sich auf die Straße. Sie will keinem begegnen. Die Leute mögen sie nicht. Sie sagen: „Mit dir wollen wir nichts zu tun haben.“ Und so hat sie sich angewöhnt, nicht wie die anderen Frauen am frühen Morgen oder am kühleren Abend Wasser zu holen, sondern dann, wenn sie sicher sein kann, dass alle in ihren Häusern sind. Nun ist sie auf dem Weg zum Brunnen. Er liegt draußen vor den Toren der Stadt. Schweißperlen rinnen ihr in dieser Mittagshitze über das Gesicht. Sie hat Durst, großen Durst. Natürlich nach Wasser – aber nicht nur nach Wasser, sie hat auch einen unsagbaren Durst nach einem glücklichen Leben.

Was ist das für ein Leben, das sie führt? Keine Freundinnen. Keiner will etwas mit ihr zu tun haben. Alle versuchen ihr aus dem Weg zu gehen.

Plötzlich gerät sie ins Stocken. Da sitzt einer am Brunnen im Schatten des großen Baumes. Sie kennt den Mann nicht, es muss ein Fremder sein. Er wird sie sicher nicht ansprechen, denn das gehört sich hier nicht. Deshalb geht sie schnurstracks weiter auf den Brunnen zu.

Sie bindet den Krug an die Leine am Brunnen, lässt ihn vorsichtig in das tiefe Loch hinab und zieht dann den vollen Krug wieder nach oben.

Da spricht sie der Fremde an und sagt: „Gibst du mir bitte was zu trinken?“

Erschrocken sieht sie dem Fremden ins Gesicht. Böse sieht er nicht aus.

Schüchtern antwortet sie: „Wie? Du sprichst mit mir? Du willst von mir was zu trinken? Du bist doch ein Jude und ich eine Frau aus Samarien. Normalerweise haben wir nichts miteinander zu tun.“

Da blickt ihr der Fremde tief in die Augen. Es fühlt sich an, als würde er ihr bis in Herz schauen. Dann sagt er:

„Du hast Durst, das sehe ich. Ich sehe aber auch, dass Dein Herz durstig ist. Du hast Fehler gemacht in Deinem Leben. Aber Du willst geliebt werden, dazugehören. Du willst ein gutes und glückliches Leben führen. Du willst nochmal neu anfangen. Frau, DU kannst mir hier dieses Wasser zum Trinken geben. ICH aber kann den Durst Deines Herzens stillen, wenn du magst.“

Mit großen Augen sieht die Frau den Fremden an. Woher weiß er, wie es ihr geht? Warum kennt er ihre Sehnsucht, ihre Wünsche und Träume? Sie mustert ihn von oben bis unten.



„Wer bist du?“

Da lächelt sie der Fremde an und sagt:

„Ich bin Jesus, Gottes Sohn. Ich bin gekommen, um den Menschen von der Liebe Gottes zu erzählen, die allen Menschen gilt: Männern und Frauen, Großen und Kleinen, Beliebten und Unbeliebten, denen, die dazugehören und denen, die ausgegrenzt werden, Menschen mit und ohne Fehler.“

Sie kennt das Gefühl nicht, dass sich nun in ihr breit macht. Es ist eine Art Wohlsein, wie sie es nie zuvor gespürt hat. In diesem Moment fühlt sie sich ganz, sie fühlt sich heil, sie fühlt sich unfassbar gut!

Sie lächelt Jesus an und spricht: „Nun weiß ich, wer du bist. Ich habe schon von dir gehört. Du bist Jesus, der Messias, der Retter aller Menschen – Du bist mein Retter! Mein Herz ist nicht mehr so durstig. Ich spüre die Liebe und das Leben in mir!“

Nach Johannes-Evangelium 4,1-26

Deutung

Am Brunnen vor den Toren dieser Stadt geschieht für die Frau etwas ganz Besonderes. Könnt ihr es in Worte fassen?

Führen Sie ein Gespräch mit den Kindern. Erkennen Sie gemeinsam: Jesus beschimpft die Frau nicht oder macht sie schlecht, verurteilt sie oder grenzt sie gar aus. Jesus macht der Frau Mut. Denn er sagt ihr etwas ganz Wichtiges: „Egal was passiert oder passiert ist, Du bist von Gott geliebt!“

Wir wollen nun gemeinsam diesen besonderen Ort in unserem Ostergarten gestalten. Und einen Brunnen in unserem Garten bauen. (siehe Anleitung)

Ich habe für unseren Brunnen Weihwasser besorgt. Das füllen wir hier gemeinsam ein. Dann tauche ich meinen Finger in das Wasser und zeichne Dir damit ein Kreuz auf die Stirn. Ich spreche dazu den Satz: „Gott liebt dich, so wie du bist!“ oder: „Gott schenkt dir Liebe und Leben“. Dann bitten Sie ein Kind, dasselbe bei Ihnen zu tun.

Alternativ:

Gestalten Sie Wassertropfen, die Sie in den Brunnen legen. Auf diesen Wassertropfen steht in schöner Schrift wahlweise der Satz „Gott liebt dich, so wie du bist!“ oder „Gott schenkt dir Liebe und Leben!“ oder Sie malen einfach ein Herz auf den Tropfen und sprechen beim Überreichen des Tropfens einen entsprechenden Satz.